

aufatmen ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT 2026



Am leeren Grab der Liebe

Verspottet und bespuckt, ausgelöscht und begraben wurde, woran die glaubten, die mit ihm gingen.

Von Mächtigen und deren Gefolge war gehasst, der Liebe lebte; man hat ihn ausgegrenzt, ausradiert und vor sein Beispiel einen Fels gerollt.

Auch die, die auf ihn setzten, haben ihn geleugnet. Sie zogen sich ängstlich zurück. Die Hoffnung ist vereinsamt, mitbegraben, vom Fels erdrückt.

Ende. Vom Leben in Fülle zum Leben in Leere. –

So müssen es jene erlebt haben, die von Jesus ein Ansehen bekommen und von einem Gott erfahren haben, der die Menschen liebt. Er hat sie an die Tafel des Miteinanders geholt.

Und heute? –

Die Hoffnung ist auferstanden, sie lebt. Sie lebt wider die Enthoffnung, die die Mächtigen der Welt verbreiten. Sie schöpft wesentlich aus dem weitergegebenen Glauben derer, die sich von Angst und Verzweiflung erfangen und den Stein, der auf der Hoffnung lastete, zur Seite geschafft haben. Auch wenn die Hoffnung weiterhin vom Leugnen und Verleugnen herausgefordert wird. Demütig stehen wir am längst leeren Grab der Liebe. Es konnte die Liebe nicht halten. Sie lebt mit und in uns. Das macht die Welt wohnlich für uns und für Gott.

Nein, nicht Ende ist, sondern immerfort Anfang!

Ernst Gansinger

4. APRIL:

KARSAMSTAG

Der Karsamstag ist ein Tag ohne Liturgie – der Tag der Grabesruhe ...



aufatmen – anmelden unter: www.dioezese-linz.at/aufatmen
Herausgeber: Team Biblerwerk, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
Foto: KI-generiert